Erfahrungsbericht Spanien A Coruña

Allgemeine Daten

Ich bin Kilian und ich habe mein ERASMUS Semester in Spanien verbracht. Ich war über das Wintersemester 2022/23 an der Universidad de Coruna (UDC) in Galicien, im Nordwesten des Landes am Atlantik.
Als Jurastudent war ich sehr gespannt darauf, die spanische Rechtskultur kennenzulernen und mein Studium im Vergleich zum deutschen Recht zu vertiefen.

Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess war unkomplizierter als zuerst angenommen. Für mich war klar, dass ich mein Auslandssemester in Spanien machen möchte. Da ich allerdings nicht fließend spanisch spreche, war mir ebenfalls wichtig, dass ich vor Ort auf englisch studieren kann. Da blieben dann für mich als Optionen Girona oder A Coruña. Ich entschied mich dann für A Coruña als meinen Erstwunsch und der wurde mir dann auch erfüllt. Wenn es Fragen zum Ablauf der Bewerbung oder Unklarheiten in der Organisation gab, konnte man sich immer auf die Koordinatorin (in meinem Fall Katharina Brennecke) verlassen und Probleme konnten schnell aus dem Weg geschafft werden.

Unterkunft

A Coruña hat ein breites Netz an Organisationen, die besonders auch für Erasmus Studierende Wohnungen vermieten. Ich kann dennoch nur wärmstens empfehlen sich bei dem Buddy-Programm von ESN anzumelden und mit dem jeweiligen Buddy nach Optionen zu suchen. So bin ich an eine Wohnung direkt am Strand (mit Meerblick) und direkt im Stadtzentrum gekommen, welche ein wahrer Segen für die Zeit dort war. Generell kann ich empfehlen nach einer Wohnung im Stadtzentrum zu suchen. Ich hatte sehr Glück mit meiner Wohnung, da die Vermieter:innen und die Nachbarn etc. sehr nett und hilfsbereit waren und so gab es abgesehen von einem Stromausfall bei mir keine Probleme. Einige andere Studierende haben mir allerdings von erheblichen Mängeln (Tage keinen funktionierenden Kühlschrank, kein Wlan etc.) erzählt weswegen man sich dahingehend jedenfalls absichern sollte. Da ich im Wintersemester vor Ort war, wurde es in den Wintermonaten auch mal kalt, was in meinem Fall kein Problem war, da wir eine gute Heizung hatten. Es gab wohl aber auch Fälle, in denen keine Heizung dieser Art vorhanden war, weswegen in der Nacht noch 1-2 Decken mehr benötigt wurden. Also auch dort drauf achten! Generell kann man zu den Wohnungen sagen, dass sie nicht ganz an den Standard in Deutschland herankommen, man dafür allerdings auch meist weniger Miete zahlt. Ein weiterer Vorteil an der Regelung über das Buddy Programm ist, dass man jemanden vor Ort hat, den man ggf. bei der Wohnung vorbeischicken kann. Ich selbst habe von niemandem gehört, der über den Tisch gezogen wurde, dennoch sollte man vorsichtig sein.

Studium

Das Studium an der UDC (Universidade da Coruña) ist nach dem Vorbild Bologna gestaltet. Wenn man das Studium in Deutschland gewohnt ist, wird es erstmal anders sein. Es ist eher, wie in der Schule strukturiert. Klassen bis zu 30 Studierende und es ist interaktiver als unsere Vorlesungen in Deutschland. Es besteht in den meisten Kursen Anwesenheitspflicht, zumindest in den praktischen Stunden. Es gab eine breite Auswahl an englischen Kursen. In diesen saßen dann ungefähr 50% Erasmus Studierende und 50% Studierende der Gastuniversität. Generell lässt sich zusammenfassen, dass das Studium wirklich sehr an Schulstrukturen erinnert. Man bekommt Aufgaben für zuhause auf und diese werden in der nächsten Stunde besprochen. In manchen Kursen gab es ab und zu Tests zur Kontrolle. Allerdings alles nichts, was man nicht hinbekommen würde. Falls es Fragen gibt, sind die Studierenden und auch die Dozierenden dort sehr hilfsbereit, offen und freundlich.
Je nach dem wo man eine Wohnung gefunden hat ist der Weg zur Uni natürlich. Wie gesagt liegt der Campus etwas außerhalb vom Stadtzentrum. Ich (der im Stadtzentrum wohnte) hatte einen Bus weg von ungefähr 20min von meiner nähesten Busstation. Die Busse fahren allerdings ständig (alle 7min unter der Woche). Der Campus ist so strukturiert, dass jede Fakultät ihr eigenes Gebäude mit einer dazugehörigen Mensa hat, die man aber natürlich auch Fakultätsübergreifend nutzen kann.

Finanzen

Wie bereits erwähnt sind die meisten Wohnungen billiger als in Deutschland allerdings büst man damit natürlich auch an Komfort ein. Im generellen sind die Lebenshaltungskosten wohl vergleichbar mit denen in Deutschland. Die Freizeitaktivitäten fallen natürlich ins Gewicht also Städtetrips usw.

Alltag und Freizeit

A Coruña ist eine wunderschöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten. Die Altstadt und die Stadtmauer sind unbedingt einen Besuch wert, genauso wie die Ria de Arousa und die herrlichen Strände. Es gibt auch viele Museen, Theater und Konzerte, die man besuchen kann. Ich hatte auch die Gelegenheit, an einigen der lokalen Feste teilzunehmen, wie zum Beispiel dem Fest von Santiago de Compostela, was eine unvergessliche Erfahrung war. Wir haben viel Zeit am Strand verbracht und auch die Angebote die von ESN gemacht werden sind sehr ausgiebig! Es gibt monatlich einen Plan mit Ereignissen. Sportevents, Partys, soziale Veranstaltungen und Workshops. Fast täglich konnte man an einem Event dergleichen teilnehmen. Für meine Freundesgruppe und mich war es auch immer ein Highlight an den Wochenenden zu den Basketballspielen sowie Fußballspielen der Teams von A Coruña zu gehen. Das Basektballteam spielt in der 2. Liga und das Fußballteam in der 3. Aber die Stimmung ist trotz dessen eine Erfahrung wert. Desweiteren empfehle ich aber besonders auch sich lokal sowas wie einen Sportclub zu suchen, um auch einheimische Kontakte zu knüpfen.
Der normale Uni-Tag begann mit dem ersten Kurs meist um 10 (je nachdem wie man die Kurse gewählt hat). Wie bereits erwähnt bin ich mit dem Bus zur Uni gefahren. Dann ungefähr um 16 Uhr waren die Unikurse meist vorbei und man hat sich in der Cafeteria mit Freunden etwas zu essen und zu trinken geholt. Ich hatte noch zweimal die Woche Abends einen spanisch Kurs an der Uni, weswegen ich dann direkt dort blieb.

Insider – Tipps

Ich hatte das Glück mit dem Auto nach A Coruña fahren zu können und somit sehr mobil zu sein. Sei es um an den jeweiligen Surf-spot zu kommen oder auch Städte Trips an den Wochenenden. Ich konnte sehr viel von Spanien und besonders Nordspanien sehen, was eine große Bereicherung war! Also wenn das möglich sein sollte, dann empfehle ich den Weg nach Spanien mit dem Auto zu nehmen.
Falls man sich fleisch- und fischlos ernährt, sollte man sich darauf einstellen einbüße in der Ernährung zu haben. Die Infrastruktur dafür ist noch nicht gut geschaffen und wenn dann sehr teuer. Die Region ist allerdings auch für den Fischfang bekannt und ich habe mir sagen lassen, dass besonders der Fisch dort sehr gut sein soll. Vegane Ernährung ist meines Erachtens nach fast nicht möglich.

Fazit

Insgesamt hatte ich eine unglaublich tolle Zeit während meines Erasmus-Semesters in A Coruña. Ich habe sowohl fachlich als auch persönlich enorm von dieser Erfahrung profitiert und werde die Erinnerungen an meine Zeit dort für immer in Erinnerung behalten. Ich empfehle jedem, der die Chance hat, ein Erasmus-Semester in Spanien zu machen, diese Chance auf jeden Fall zu nutzen. Die warmen Monate im Wintersemester (September, Oktober) waren aufgrund der Strandnähe traumhaft. Es finden sich Gruppen mit denen man eigentlich immer Nachmittags an den Strand gehen kann und die Sonne und das Meer genießen kann. Besonders bleiben für mich natürlich die Menschen die ich dort kennenlernen durfte die auch aus komplett anderen Prägungen, Hintergründen und Kulturen kamen, was es umso spannender gemacht hat. Ich würde immer wieder den Aufenthalt in A Coruña wählen!